



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der XXVII. Woche 1688.

1688

(421)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/ Das II. Stück der XXVII. Woche 1688.

Lemberg vom 17. Junii st. n.

Wir haben fast täglich Nachricht/ daß der Nuradyn Sultan mit einer grossen Anzahl Tartarn nach Caminiee gehen soll : deswegen vorgestern der Cron-Groß-Feld-Herr abermahl Universalien ausgesandt/ dieselbe aller Orthen zu publiciren/ damit sich der Landmann daffalls versehen möge/ denn man nicht wissen kan/ wohin dieser Schwarm sein Absichten richte/ und wo er einfallen dürffte. Das ist wohl gewiß/ daß des Feindes Macht sich stark zusammen ziehe/ und also was wichtiges in Willens sey. Unsere Armee stehet noch im vorgemeldten Orthe/ wird auch täglich stärker / wie denn diese Woche viel Kriegs-Officiers und Towarsischen im Lager ankomen/ die Recruten sich auch allbereit zu ihren Regimentern einfinden. Der Hr. Boywoda von Neusland/ als Cron-Groß-Feld-Herr wird morgen aus Busko auffbrechen / und ins Lager gehen / auch daselbst die Armee zusammen ziehen. Aus der Ukraine hat man keine gewisse Nachricht / ausser was reisende Leute mitbringen/ daß so wohl die Moscowitisch/ als Croatische Völcker sich in grosser Anzahl zusammen ziehen / und an die Gränzen ihren Marsch nehmen wollen.

Venedig vom 27. dito.

In Albanien und andern Orthen des Ottomannif. Reichs geht noch immer die Rede / daß der Auffruhr zu Constantinopel fast täglich zunehme / und der Bassa von Ferranuova / nachdem er mit seinen untergebenen Volcke nach Negroponte marschiren wollen/ und durch Arza / wo gleich die Türcken einen Jahrmarekt gehabt/ passiret/ mehr als 400000. Realen werth daselbst weg genommen: daher man mit desto größern Verlangen auff eigentliche Nachricht aus selbigen Orthen wartet. Ehegestern ist der Prinz vom Hause Würtemberg/ Obrister über ein Regiment/ das gestern zu Lido angelanget/ bey uns angekommen/ und hat unterschiedliche Officierer von dem andern Regimente/ welches bey Verona steht/ und in 8. Tagen auch hier seyn wird/ bey sich gehabt. Am Montage ist ein Currier von Hannover hier durch nach Rom gegangen/ was es antrifft/ ist nicht bekant. Die Polnische Königin und Herzogs von Lothringen Gemahlin hat an den Herzog von Mantua eine Staffette anher geschickt/ mit Nachricht / daß es ihr leid wäre / S. Durchl. in Insprug nicht zu empfangen / weil sie wegen ihres Herrn Unpäßlichkeit nach Wien auffbrechen müßte/ indem selbiger sie verlanget / in seiner Schwachheit ihm beizustehen: und ob es wohl keine Gefahr hätte / könnte sich die Kranckheit doch wohl in die Länge verziehen / allermassen er vor 6. Jahren auch ein halb Jahr bettlägerig gewesen. Darnenher auch der Herzog von Mantua/ weil weder der Herzog von Lothringen / noch der Churfürst von Bähern sich dieses Jahr bey der Armee einfinden werden / auch andere Resolution fassen / und vor diesemahl den Zug nach Ungarn einstellen dürffte. Weil eine Rede ausgegangen/

wel

welcher Gestalt eine Prophezeung gefunden worden / daß künftigen Sonntag / als den 27. dieses / ein Erdbeben sich in dieser Statt ereignen werde / haben ihrer viel aus Furcht die Statt verlassen / andere aber bestreiffen sich der Buss / und suchen bey Gott in Gnade zu kommen : wie man denn siehet / daß die Beichtväter einen grossen Anlauff von diesen verschichterten Leuten haben. Das runderliche Werter kan sie in ihrer Furcht verstärcken / und solte in allem Fall nicht ergehen / was sie fürchten / kan es doch nicht schaden / daß sie einmahl gute Werke thun.

Londen vom 24. dito.

Unser Orientalisch-Indianische Compagnie hat Schreiben von Bassara und aus Persien empfangen / welche über Babylon und Aleppo gekommen sind / des Inhalts : daß besagte Compagnie einen gar glücklichen Fortgang im Kriege wider den grossen Mogol und den König von Siam gehabt habe : und daß die Engländer die Flotte von Bassara und Persien / welche nach Surat gehen wollen / genommen. Diese Flotte bestund in 7. grossen und 2. kleinen Schiffen / welche Französif. Flaggen ausgestecket hatten / sie waren reich beladen / dann es war darin eine grosse Menge Gold und Silber. Die Engländer haben auch auf dem rothen Meere bey Mecque oder Mecha ein neu Schiff / so reich beladen und dem König von Siam zugehörte / weg genommen : Ingleichen haben sie das Schiff des Capitains Beer / welcher der letzte See-Räuber ist / so in selbiger Meeren sich aufgehalten / erobert. Alle Personen von Qualität unter denen Protestirenden haben die Bischöffe / als sie noch in dem Tour gefessen / besucht / und sind Leute von mehr als 27. Meilen von hier / anher gekommen / sie ihrer Vereinigung zu versichern. Man sagt / als ob etliche 100. Neuter und einige Fußvölcker in diese Statt verleget werden sollen / das gemeine Volk im Zaum zu halten.

Allicanten vom 8. dito.

Von der jüngst unweit von hinnen zwischen 3. Françöf. und 2. Spanif. Kriegs-Schiffen vorgegangenen blutigen Action / vermuthet man böse Folgerungen. Der Spanif. Admiral hat seine grosse Besaans-Mast / nebst dem Ruder verlohren / über das hat er 80. Todte / und über 100. Blessite auf seinem Schiff / weßwegen er auch nach 6. Stunden Zehntens als der Schwächste weichen müssen. Man vermuthet / daß die Spanif. Schiffe heute anhero kommen werden / weil sie zu Alcuna 5. Meilen von hter eingelauffen sind. Täglich kommen viel Blessite in Barquen an / weil die Barbierer auf den Schiffen wegen der Menge sie nicht alle bedienen können : dannhero auch viel aus Mangel nöthiger Cur dahin sterben.

Paris vom 25. dito.

Die Königl. Secretarii haben dem König eine Willkon angeboten / aus Besorge / daß man ihre Nempter mit einem mehrern beschweren mögte / jedoch dürfften sie so guten Kauffs nicht davon kommen / sondern man söder von ihnen Rechenschaft von den Rechten des Siegels / die sie empfangen / ob sie schon keines weges daryn berechtiget sind / angesehen der Cantzler will / daß solches den Bedienten von der kleinen Canzley zukomme / und ist bereits ein Urtheil über dieses Werck ausgesprochen. Unterdessen sind die Secretariaten des Königes an ihren Preiß sehr gemindert / seit man sie zu taxiren begonnen. Der König muß wegen der Gicht sich noch in der Kammer halten. Nachdem die Neu-Bekehrten in der Diocess von Lavaur sich nicht gut Römisch bezeigen / sondern ihrer alten Meynung noch immer anhangen / daher ihnen vorgekommen einen allgemeinen Fast und Bet-Tag auf ihre Weise zu halten / so hat man ihnen 500. Dragoner / als Missionarien zugesandt / bey ihnen auf Discretion zu leben / und werden 100. von ihnen in jedwede fürnehme Statt vertheilet. Der Genuefische Envoye hat zu dreyen

unterschiedlichen mahlet um Audienz bey dem Hn. de Crossy angehalten / die ihm aber geweigert worden / weil er Sachen von grosser Wichtigkeit zu handeln hat / woraus man siehet / daß man aus denen zu Genua und diesem Minister nicht allzuwohl zu frieden / weil man auch Zerknügung aus Spanien und dem Reiche hat / daß diese Republica den Feinden der Cron Frankreich noch beharrlich Gelder vorschiesset.

Copenhagen vom 23. dito.

Die Interessenten der Ost-Indischen Compagnie sind nicht wenig erfreuet / daß etliches von ihnen vor 3. Jahren nach Ost-Indien geschickten Schiffen wieder zurück gekommen / und soll selbiges wohl beladen seyn / davon künftige Woche die Verkauffung geschehen wird / und mag die Ladung meistens in Cattrunen bestehen. Man erwartet mit Verlangen den Obersten Callain / weil derselbe auf seinem Schiffe viel einen grössern Werth zur Ladung hat / und unter andern ein paar junge Elephanten mit bringet.

Aus Pommern vom 20. dito.

Man beginnet auffis neue von einem Campement unserer Troupen / welches zu Demmin / wo es vor diesen abgestochen / gehalten werden soll / zu reden / weil die Königlich-Dänische Troupen im Hollsteinschen sich zu moviren beginnen. Wie aus Schonen berichtet wird / so soll unsere Kriegs-Flotte zu Carls-Cron noch ganz stille liegen / und glaubet man nicht / daß selbige dieses Jahr in See kommen werde / es wäre denn / daß sich gegenwärtige Conjunctionen veränderten.

Anklam vom 24. dito.

Zu Wolgast sind die Fürstl. Gräber von dem Küster und Todten-Gräber bestohlen worden / und so der Schatz / so daraus genommen / hoch von Importanz seyn. Die Zimmer Särge sind aufgebrochen / und hat die Sachen der etwe Zeit lang in Griessnald wohnende Jude gekauft / welcher geschlossen gefangen sitzet : die beiden Kerl sind weg / deren Weiber aber nach Stettin zu der Königl. Regierung gebracht worden. Man spargiret / daß andere auch von diesem Diebstahl gewußt / wornach scharff inquiriret wird. Die Fürstl. Körper sollen sehr ruiniert / unter andern eines Fürsten Hals abgeschnitten seyn : dergleichen beide Hände / die Ketten darvon zu freigen.

Cöln vom 3. Julij.

Mons. Dücken befindet sich noch zu Münster / zu der Wahl eines neuen Bischoffs / wse man sagt / dem Herrn Cardinal die Vota zu wege zu bringen. Der Französis. Abgesandte hat im Rahmen seines Königs hiesigem Magistrat proponiret / daß sie wegen der Wahl eines neuen Churfürsten sich nicht bemühen / noch bekümmert seyn solten / wenn einlge Französis. Wölcker sich in hiesigen Erz-Stift einlegiren würden / weil Jhr. Königl. Majest. nicht Vorhabens wären / etwas nachtheiliges vor diese Statt zu unternehmen. Ein anders vom 4. dito.

Verschiedenen Montag hat das Capitul dem Herrn Grafen von Salm zum Dechant in Beyseyn des Cardinals von Fürstenberg / welcher diese Charge / als er Coadjutor worden / kultirtet. erwählet. Wie es mit der Wahl eines neuen Churfürsten noch lauffet werde / darnach verlangt ieder man sehr.

Strasburg vom 2. dito.

Vor und gestern sind die hier noch residirende Hn. Capitularen / neben dem Bischofflichen Herrn Kanzler und Räten völlig nach Cöln zu bevorstehender Churfürstl. Wahl aufgebrochen / wegen welcher viel Wesens hiesiger Drtzen ; Sonst aber gehet nichts veränderliches vor. Unterschiedene so wohl Französis. als Engelländische Volontairs gehen aus Frankreich hier durch nach Ungarn. Übermorgen wird sich der Königl. Intendant wiederum nach Landau und dem Fort Louis begeben / selbigen Fortifications- und an dem letzten Ort den Brücken-Bau über den letzten Arm des Rheins zu besichtigen und zu beschleunigen : Dergleichen er auch jüngst hin zu Besfort gethan. Wegen der noch immer durchgehenden grossen Anzahl neu Catholischer Franzosen ist vor 3. Tagen auf allen Fürsten alhier ein obermähliges Königl. Edict abgelesen worden / vermöge dessen bey Leib und Lebens Straffe verboten wird / daß niemand dergleichen Personen in den Häusern beherbergen / und ihnen noch weniger fortheissen solle.

Wien vom 4. dito.

Als vorgestern Jhr. Durchl. dem Herrn Herzog von Lothringen ein Geschwär eröfnet worden / haben dieselbe sich darauff gleich besser befunden / ob es damit / wie man hoffet / et-

den Bestand habet/ wird/lehret die Zeit. Der Hr. Obriste Guido von Stahelberg ist wider zu dem Corpo des Hn. General Carassa zurück gangen / welcher den 1. dieses zu Erdöd gegen Esseck anlangen/ und die allda verfertigte Brücke passieren sollen. Heute werden Ihr. Kaiserl. Majest. von Zell zurück erwartet/ und will geglaubet werden / daß neben Deroselben auch Ihr. Churfürst. Durchl. in Bayern und der Hr. Herzog von Mantua allhier zugleich anlangen werden. Aus Croatia kommt Nachricht/ daß der Hr. Graf Budiani in Gesellschaft gestanden/ Caustscha den 19. verwichenen Monats zu blockiren. Von Ofen verlautet/ daß die allda fertig gestandene Artillerie den 2. dieses zur Attaque Illock abgefertiget worden. 200. Waraderer Türcken haben gegen Gallo gestreift/ welche abzuschneiden Hr. Graf Carbelly 600. Husaren gerade gegen Waradein geschicket/ denen gedachter Hr. Graf mit denen Teutschen und übrigen Hungarn gefolget/ in Meinung die Waradeiner heraus zu locken/ die sich aber auf erhaltene Rundschafft nicht sehen lassen/ indem sie in höchster Furcht leben. Die Ungarn haben zwar gedachten Türcken nachgesetzt/ aber sie nicht angetroffen. Der Löckel befindet sich dem Verlaut nach/ noch zu Temeswar.

Verzeichniß

Der Kaiserl. und Allirten Armee wider den Erbfeind/ dieses gegenwärtigen 1688ten Jahrs:		Infanterie.	Cavallerie.
Kaiserliche.	22500.	17100.	
Bayerische.	6000.	2000.	
Schwäbische.	4000.	800.	
Fränckische.	3000.	200.	
Ober-Rheinische.	1500.	300.	
	37000.	19900.	

Daß also in allem 56900. Mann Teutsche complet/ ausser der Ungar, und Croatischen Militär/ deren bey 6000. Mann seyn dürfften.

An Proviant ist gerechnet an der Donau	158000	} Centner.
an der Draw	50000	
an der Saw	30000	
Zu Ober-Ungarn an der Theiß und Siebenbürgen	130000	} Centner.
Summa	368000.	

Haber	an der Donau	120000	} Metzen.
	an der Draw	45000	

Artillerie: Ausser dem Ordinar Feld-Artillerie ist an schweren und Belagerungs-Geschütz/ sampt aller darzu gehörigen Munition und Requisiten / mehrers in Vorrath und Bereitschaft als zu 2. Haupt-Belagerungen erfordert wird.

Zuhrwerck: Ausser den Wägen bey denen Regimentern/ und bey der Feld-Artillerie / sind allein bey dem Proviant-Ampt 1000. bespannte Fuhrer; über welche / dem Vernehmen nach/ Hr. General Carassa aus Siebenbürgen noch 450. bespannte Wägen bringet.

Schiff- und Brücken-Wesen: 100. Dacköfen sind/ auf Schiffe erbanet worden / welche mit allen Zugehörungen an Mehl/ Holz/ Balcken und ihren Utensilien/ mit und nachzuführen/ über 500. Schiffe verschaffet worden sind. 80. Schiffe werden zur Befuhr der Artillerie gebraucht: auf der Donau sind auf drey Mobile-Schiff-Brücken zu schlagen/ und der Armee nachzuführen/ alle Requisiten bey Handen. Auf der Draw zu 2. Schiff-Brücken/ und auf der Saw zu einer Schiff-Brücke. Welches ein Werck ist / so über 1000. Schiffe / und täglich über 3000. Schiffe Leute erfordert.

Diese Machina nun aufrecht zu erhalten/ und damit operiren zu können / erfordert in 6. Monaten/ vom 1. May anzurechnen/ über 690000. fl.